

Zürich und Regensdorf, 10. März 1997

KR-Nr. 79/1997

POSTULAT von Peter Grau (SD, Zürich) und Hans Rudolf Metz (SD, Regensdorf)
betreffend Führerscheinentzug bei drogenabhängigen Personen

Der Regierungsrat wird ersucht bis zum Inkrafttreten geeigneter Gesetze mit dem Bund zusammen eine Übergangslösung zu erarbeiten, wonach an Personen welche in einem Methadon Programm teilnehmen, oder unter kontrollierter Drogenabgabe stehen, oder sonstwie Drogen konsumieren kein Führerschein ausgestellt werden soll. Ein bestehender Führerschein soll entzogen werden können.

Peter Grau
Hans Rudolf Metz

Begründung:

Seit einiger Zeit ist bekannt, dass Personen unter Drogeneinfluss ein ebenso schlechtes Fahrverhalten aufzeigen wie Personen unter Alkoholeinfluss. Es ist erwiesen, dass immer häufiger Unfälle durch drogenabhängige Personen verursacht werden. Erschreckend jedoch die milden Urteile mangels geeigneter Rechtsgrundlagen. Seit immer mehr Personen in Methadonprogrammen teilnehmen, oder unter kontrollierter Drogenabgabe stehen, sollte es den Behörden möglich sein den so bekannten Personen keinen Führerschein anzustellen, oder aber einen bestehenden Führerschein entziehen zu können. Mit der Zunahme des Drogenkonsums wird die Frage aktueller den je, ob man einer Person welche als Drogenkonsument bekannt ist, einen Führerschein ausstellen soll. Wir sind der Meinung, die Regierung sollte schon jetzt Massnahmen ergreifen um die Sicherheit auf den Strassen zu gewährleisten.